etwas übrig seyn, so verbleibt dies seinen Kindern zweiter Ehe.

§ 3. In Betracht, daß unser Bruder und Schwager Johann Arnold Winckhaus die vorhin erwähnte bedeutende Schenkung bereits erhalten und seine einzige Tochter in kinderloser Ehe lebt, soll demselben das in unserm Testament vom 14. August 1805 zugesicherte Legat von 4000 Stück Cronenthalern gänzlich wegfallen. Möchte indeß unser Schwager und Bruder Johann Arnold Winckhaus uns beide Eheleute überleben, so soll ihm, so lange er lebt, aus meinem, der Ehefrau Rumpe, Nachlaß eine jährliche Rente von zweihundert Brabander Cronenthaler ausbezahlt werden, auch soll derselbe schon bei unsern Lebzeiten diese jährliche Rente aus meinem, der Ehefrau Rumpe, Vermögen in dem Fall ausbezahlt erhalten, wenn er wider Verhoffen zu schwach und kränklich werden möchte, auf dem Rumpeschen Comptoir sein Salair zu verdienen.

§ 4) ernenne ich, die Ehefrau Johann Caspar Rumpe, zu alleinigen Erben des von mir in die Ehe gebrachten und meinen künftigen Nachlaß ausmachen sollenden Vermögens unsere beiden Kinder Friederica Rumpe verehelicht gewesene Johann Caspar Selckinghaus, und Friedrich Rumpe, oder im Falle, daß ein oder anderer vor mir mit dem Tode abgehn möchte, deren nachzulassende Kinder. Nur soll mein Ehemann, wenn er mich überlebt, meinen ganzen Nachlaß, ohne davon ein besonderes Inventarium herauszugeben oder dafür Caution zu leisten, zeitlebens in Besitz behalten und davon den Nießbrauch beziehen.

§ 5) Uebrigens bestätige ich, Johann Caspar Rumpe, in allen Puncten hiemit das von mir unterm 30. Oktober 1816 besonders erwähnte Testament, welches rücksichtlich meines Nachlasses einzig und allein gelten soll. Da ich nun, die Ehefrau Johann Caspar Rumpe, diesem besonderen Testament meines Mannes völlig beitrete und mein ernster Wille ist, daß auch dessen Bestimmungen auf das pünktlichste erfüllt werden, so verordnen wir auch hiemit gemeinschaftlich, daß, wenn die Enkelin Louise Mühlensiefen mit dem ihr ausgesetzten großväterlichen Erbteil von 20,000 Thaler gemein Geld sich nicht begnügen, sondern von dem großväterlichen Nachlaß den Pflichtheil fordern möchte, der Nachlaß von uns beiden Eheleuten nach den Regeln der von uns nicht ausgeschlossenen, also unter uns geltenden Provincial-Gütergemeinschaft festgesetzt werden solle. Diesem gemäß würde sodann der Nachlaß meiner, der Ehefrau Rumpe, wozu als Erben die Brüder Friedrica Rumpe und Friederich Rumpe wiederholt ernenne, nicht in dem bloß von mir eingebrachten specificirten Vermögen bestehen, sondern in der geraden Hälfte alles desjenigen Vermögens, was wir beide Eheleute in die Ehe gebracht und während derselben erworben haben, mithin sich höher belaufe, als jenes eingebrachte Vermögen.

Wir bitten, auf diese unsere beiderseitige letzte Willensmeinung nach unserm gottgefälligen Absterben strenge zu halten, und werden zu dem Ende gegenwärtiges nähere Testament einer Deputation des hiesigen Land- und Stadtgerichts übergeben.

Also durchgelesen, genehmigt und von uns unterschrieben.

Altena, den 21. Januarri 1820.

Henriette Catharina Rumpe
geborene Winckhaus
Johann Caspar Rumpe

Märkische Volksweisheit

Et geht nix öwer frische Locht, sag Klos, do hong he sik im Holte op.

Dat giet nix, sag Klos te Ollendorp, do soll he 'n Klingelbül in de Keerke herümreeken un harr et eerst tüschen de Vixstöcke probeert.

Jk well min Berre wohl finnen, sag de Knecht, do lag he sik in 'n Sugestall.

Spaß kann me wohl hewwen, sag de Knecht, do harr he de Deene met de Mißgaffel kietelt.

Do, wat du wost, Düwel, mine Seele krist du nit, sag de Knecht, un stak 'n Kopp in't Hei.

Wide Köppe, widen Sinn, sag de Knecht, as he 'n Foher Kumstköppe ümschmieten harr.

All te glike antrecken, sag de Knecht, do harr he blos eenen Osse vor 'n Wagen.

Vül Kinner, vül Seegen, sag de Köster, do stak he 't Dopgeld in de Tasche.

Dat lo'k lüen, sag de Köster, do beludde sine Frau.

Seß Dopen sind tom Düwel, sag de Köster, do harr he twee Daler verloren.

Dat könnt se in usse Keerkdorp ok, sag de Köster, do sog he, wu Eener 'n Kumplement vör 'n Klingelbül mok, ower nix drinlagte.

Ei is Ei, sag de Köster, do nahm he 'n Goseei.

Et is te late, sag die Kreih tom Forsch, do harr se ne packt.

Dat was gefehlt, sag de Krüppel, do harr em de Rüe in't hültene Been bieten.

Et is keenem Schelm te truen, harr de Mann sagt, do harr he eenem doen Rüen dat Mul tobunnen.

Jedet Ding hiet sine Wietenschop, sag de Mömme, do bleis se 't Licht met de Nase ut.

Dat is 'n annern Korn, sag de Müller, do beet he dör 'n Muse....

Hiet Mus nix, hiet ok Knus nix, sag de Mus, do harr Knus nit seiget, üm sine Müse los te weren.

Ale Bate bat, sag de Mügge, do p... se in 'n Rhin.

Süderland

Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark

Erscheint monatlich als Beilage zum Altenaer Kreisblatt. — Schriftleitung: Ferdinand Schmidt, Burg Altena i. W. Fernruf 2476, Postfach 42. — Sonderbezug durch den Schriftleiter. Preis für das Jahresheft 3.— RM

Nr. 3 | Altena, Mitte Februar 1941 | 18. Jahrgang

Rasse und Kultur

Kein Volk Europas ist rassisch einheitlich, auch Deutschland nicht. Wir nehmen nach neuesten Forschungen fünf Rassen an, die merklich verschiedene Typen aufweisen. Nun steht aber außer Frage, daß echte Kulturfrucht tragend für Europa in allererster Linie die nordische Rasse gewesen ist. Aus ihrem Blut sind die großen Helden, Künstler, Staatengründer erwachsen; sie bauten die festen Burgen und heiligen Kathedralen; nordisches Blut dichtete und schuf jene Tonwerke, die wir als unsere größten Offenbarungen verehren. Nordisches Blut gestaltete vor allem anderen auch deutsches Leben. Selbst jene Kreise, in denen es heute in Reinheit nur geringe Bestandteile aufweist, haben von ihm ihren Grundstock. Deutsch ist nordisch und hat kultur- und typenbildend auch auf die westischen, dinarischen, ostisch-baltischen Rassen gewirkt.

nsg.

Alfred Rosenberg.

Kriegszeiten vor 300 Jahren

Kirchspiel Lüdenscheid 1631/38

Nach den Aufzeichnungen des Rezeptors Jakob Fischer zu Leifringhausen.

Fortsetzung.

Den 26. d. ein hessische Parthei von Dorsten auf Execution hieher kommen, folgenden Abend in der Nacht der Obrister Leutenant Stubevoll von General-Wachtmeistern Joan von Horst Regiment abends zu Lüdenschedt ankommen mit 5 Compagnien Archibugiren und 4 Compagnien Trageiner, von der Stadt sich abkaufen lassen, im Kerspel zu logieren, sein dieselbe nacher Leveringhausen gewiesen, daselbst ein Nacht logiert, den Schaden zum wenigsten designirt ad [176]) 22 „ — —

Nun diese Höffe vor anderen darzu nicht schuldig, die Officirer von Leunen dieselbe dahin gewiesen, so woll nicht zweifeln, solches vom Kerspel gutgethan werden sollen.

Den 28. Aprilis in der Nacht die Officirer von Leunen mit Militär-Execution verfahren, alle Pferdt und Vieh, was bekommen können, beisammen getrieben, mich und mein Hausfrau gefänglich mitgenommen; meine Hausfrau aber zu Attener im Kerspel Iserlohn davon kommen, ich aber mit nacher Leunen reisen müssen; die executirende Parthei zu Iserlohn bei Herman Renoldt an Brodt und Bier verzehret 8 „ 23 „ —

Dafür ein Kuh, so Petern zu Klinckenberge zugehörig, stehen lassen, die ander Nacht zu Wickede logirt, daselbst verzehret 10 „ — —

Dafür 2 Kühe stehen lassen, dern eine Peter zu Klinckenberge, die ander Tonis vorm Boeme zugehörig gewesen, habe mich desfalls vorhin nacher Leunen begeben, bei H. Obristen Remondt die Restitution zu befurderen; als nun binnen Leunen kommen, haben mich 5 Forirers angehalten, so 3 mal auf Execution hierin gewesen, dem ein jeder 1 Ducat geben müssen 10 „ — —

Dem Adjutanten 1 Ducat 2 „ — —

Auf der Reisen verzehret 1 „ 26 „ —

Setze vor meine Reise, die in großer Gefahr verrichten müssen, 2 „ 26 „ —

Weiln ich nun ins Kerspels Dienste und wegen des Kerspels sampt meiner Hausfrauen hinweggeführet, sein mir von dem zurückmarchirenden Volk vom Obristen-Leutenandt Stubevoll meine beide Pferde hinweggeraubet, welche in Abzahlung der Contribution eines

[176]) Hiemit attestiere, als ich von meinem H. Obristen zu Lüdenscheidt auf Salvaguardi gelegen, den 26. Aprilis der Obriste Leutenandt Stubevoll von Gen.-Wachtmeister Johann von Horst mit 5 Comp. Archibusier und 4. Comp. Traguner sich angeben und ins Kerspel belettirt sein wöllen, ich dieselbe zu des Kerspels Receptor Jacoben Fischern verwiesen; den Sch[illegible] das Kerspel meines Erachtens gutzut[illegible]dig. Lüd., 27. Aprilis 1637. Joh. [illegible]

Bergfeld Cronenthl.	506,—
Einzele Louisd'or	1000,—
Ternar Cronenthl.	430,—
Thalyhaus 800 Rt. alt Geld =	666,40
Tominikus Rt. alt Geld	150,—
Eichbaum Louisd'or =	400,—
Grotenlohn Louisd'or	800,—
Gerdes modo Golle Bl. Ct.	175,—
Gerve Cronenthl.	613,20
Gude. Gerl. C.	475,35
Gude. Cronenthl.	2180,30
Gerve Cronenthl.	613,20
Gude. Gerl. C.	475,35
von Gegenthebt L.d'or	300,—
von der Gotten Cronthl.	406,40
Gierliepen M. C.	200,—
Gedenkbrea alt Geld =	166,40
Gentlebca L.d'or	1000,—
Gager L.d'or	600,—
Gangen L.d'or	500,—
Gerglefd Bl. Ct.	100,—
Gerglefd Bl. Ct.	100,—
Gerglefd Bl. Ct.	700,—
Gelfenhaus Bl. Ct.	306,40
Gerglefd Cronthl.	144,80
Gerglefd Bl. Ct.	83 20
Gerglefd Cronthl.	400,—
Gerglefd Bl. C	306,40

Gerglefd Cronthl.	506,—
Einzele Louisd'or	1000,—
Ternar Cronenthl.	430,—
Thalyhaus 800 Rt. alt Geld =	666,40
Tominikus Rt. alt Geld	150,—
Eichbaum Louisd'or =	400,—
Grotenlohn Louisd'or	800,—
Gerdes modo Golle Bl. Ct.	175,—
Gerve Cronenthl.	613,20
Gude. Gerl. C.	475,35
Gude. Cronenthl.	2180,30
Gerve Cronenthl.	613,20
Gude. Gerl. C.	475,35
von Gegenthebt L.d'or	300,—
von der Gotten Cronthl.	406,40
Gierliepen M. C.	200,—
Gedenkbrea alt Geld =	166,40
Gentlebca L.d'or	1000,—
Gager L.d'or	600,—
Gangen L.d'or	500,—
Gerglefd Bl. Ct.	100,—
Gerglefd Bl. Ct.	100,—
Gerglefd Bl. Ct.	700,—
Gelfenhaus Bl. Ct.	306,40
Gerglefd Cronthl.	144,80
Gerglefd Bl. Ct.	83 20
Gerglefd Cronthl.	400,—
Gerglefd Bl. C	306,40

Gerglefd Cronthl.	506,—
Einzele Louisd'or	1000,—
Ternar Cronenthl.	430,—
Thalyhaus 800 Rt. alt Geld =	666,40
Tominikus Rt. alt Geld	150,—
Eichbaum Louisd'or =	400,—
Grotenlohn Louisd'or	800,—
Gerdes modo Golle Bl. Ct.	175,—
Gerve Cronenthl.	613,20
Gude. Gerl. C.	475,35
Gude. Cronenthl.	2180,30
Gerve Cronenthl.	613,20
Gude. Gerl. C.	475,35
von Gegenthebt L.d'or	300,—
von der Gotten Cronthl.	406,40
Gierliepen M. C.	200,—
Gedenkbrea alt Geld =	166,40
Gentlebca L.d'or	1000,—
Gager L.d'or	600,—
Gangen L.d'or	500,—
Gerglefd Bl. Ct.	100,—
Gerglefd Bl. Ct.	100,—
Gerglefd Bl. Ct.	700,—
Gelfenhaus Bl. Ct.	306,40
Gerglefd Cronthl.	144,80
Gerglefd Bl. Ct.	83 20
Gerglefd Cronthl.	400,—
Gerglefd Bl. C	306,40

Bergfeld Cronen